

Gegen den dayerischen Großblock.

Reichsrat Franz Döhl in Deidesheim veröffentlicht folgende Erklärung:

Ich erkläre mich zur Übernahme der mir angetragenen Kandidatur zum Reichstagswahlkreis Neustadt-Randau bereit unter der Voraussetzung, daß der im jenseitigen Bayern beschlossene Großblock nicht auf die Pfalz ausgedehnt wird, denn ich halte, so sehr ich die Haltung des Zentrums bei den jüngsten Vorgängen in der bayerischen Kammer mißbillige, einen Zusammenstoß nationaler Parteien mit der Sozialdemokratie unter keinen Umständen für angängig. Ich zum mindesten werde mich außerstande sehen, bei einer solchen Parteilage den gebotenen Wahlkampf gegen die Sozialdemokratie durchzuführen.

Die nationalliberale Parteileitung in Neustadt-Randau betrachtet, der Rdn. Stg. zufolge, die se Erklärung als eine Ablehnung der Kandidatur.

Der deutsche Kreuzer bleibt vor Agadir.

Das Pariser Regierungsorgan, der „Petit Parisien“ berichtet, daß zwischen der deutschen u. französischen Regierung Verhandlungen schweben über den Termin der Rückführung des kleinen Kreuzers „Berlin“ aus den marokkanischen Gewässern. Wie der „Berl. Sozialist.“ hierzu an Berliner ausländischer Stelle erfahren hat, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Der Kreuzer „Berlin“ dürfte in Agadir verbleiben, bis der deutsch-französische Vertrag durch Ratifizierung der französischen Kammer vollkommen perfekt geworden ist.

Der Liberalismus als Schrittmacher der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Volkszeitung von München im Elsaß läßt sich am 11. Nov. einen Bericht über die Stadtverordnetenwahlen in Köln schicken, dem wir folgendes entnehmen.

Die Stärke des Zentrums beruht neben seinem unangenehm gut ausgebauten Organisations- und Schleppapparat in der neben dem Kleinbürgertum vorhandenen Kleinrenten der Post, der Eisenbahn, der Straßenbahnen usw. Wenn die Liberalen trotz ihrer Vernachlässigung der Wahlkandidatur (in der dritten Klasse) die alte Stimmengabe erhalten haben, so kommt das daher, daß mindestens die Hälfte ihrer Stimmen von Leuten stammen, die durch die Effektivität der Wahl behindert wurden, sozialdemokratisch zu wählen. Hier liegt die Ursache des prozentual nicht befriedigenden Zuwachses der sozialdemokratischen Stimmen.

So schadet also die Sozialdemokratie ihren Großblockführer ein. Die Hälfte der liberalen Wähler wäre demnach reif für die Sozialdemokratie, aber sie hatten nicht den Mut, es auch öffentlich zu bekennen. Einen besseren Beweis für die Verschiedenartigkeit der Widerstandskraft seitens der Liberalen und des Zentrums der Sozialdemokratie gegenüber gibt es wohl kaum. Also das Kleinbürgertum und die Kleinrenten stehen treu zum Zentrum auch gegen die beste sozialdemokratische „Arbeit“. Die liberalen Massen, sofern Mittelstand und Arbeiter in Betracht kommen, gehen auf die natürliche Weise und auf dem kürzesten Weg zur Sozialdemokratie. Man versteht jetzt, daß die Sozialdemokratie einige Rücksichten auf den Liberalismus nimmt bei den Großblockbestrebungen.

§ Breslau, 20. Nov. Bei der Landtagswahlwahl erhielt in der Stichwahl Dr. Ehlers (Freil. Wp.) 872 und Vogel (S.) 778 Stimmen. Die Sozialdemokraten stimmten geschlossen für den freisinnigen Kandidaten. Dr. Ehlers ist somit gewählt.

§ Danzig, 20. Nov. Die Oberpostdirektion Danzig demittiert die Mitteilung des „Berliner Börsen-Couriers“ wonach ein Danziger Telegraphenbeamter die Schuld an dem Bekanntwerden einer Stellungnahme des Kronprinzen zum Marokkanien kommen treffe.

Serbien.

Ein neuer Geheimbund.

* Belgrad, 20. Nov. Das Blatt „Politika“ veröffentlicht Mitteilungen eines Mitgliedes der Vereinigung Einigung oder Tod, aus denen hervorgeht, daß diese bereits vor mehreren Monaten gegründet worden sei und gegenwärtig 2500 Mitglieder zähle, unter denen sich viele jüngere Offiziere befinden. Die Vereinigung soll als Ziel die Einigung des Serbentums verfolgen. Die Vereinigung soll von einem dem Verein angehörigen Generalmajor ausgedacht worden sein, da dieser befürchtete, sie möchte zu innerpolitischen Intrigen ausgenutzt werden. Das Vorgehen des Majors habe eine Spaltung innerhalb der Organisation verursacht. Der Verein habe keineswegs politische Attentate gegen Führer oder Expremier gegen begüterte Bürger auszuführen beabsichtigt, derartige Verbrechen seien vielmehr von Abenteurern unter Mißbrauch des Namens der Vereinigung versucht worden.

England.

Das Königspar auf der Reise nach Indien.

* Port Said, 20. Nov. Der König und die Königin von England sind gestern Abend an Bord des Dampfers „Medina“ hier eingetroffen. Lord Kitchener begab sich sofort an Bord. Der Rhebiter, der türkische Prinz Zia Eddin, der Premierminister waren ebenfalls erschienen, um die Majestäten zu begrüßen.

Amerika.

Ein politischer Mord.

* New York, 20. Nov. Wie aus San Domingo gemeldet wird, haben politisch Unzufriedene gestern den Präsidenten Caceres ermordet. Von einem Mordversuch ist bis jetzt nichts bekannt.

General Ramon Caceres ist am 30. Mai 1908 zum Präsidenten der Dominikanischen Republik wiedergewählt worden; er sollte vom 1. Juli 1908 bis zum 30. Juni 1914 seines erneuerten Amtes walten.

§ Washington, 20. Nov. Die Regierung ersucht den Kongress um die Zustimmung zum Bau von zwei Panzerkreuzern von 30 000 Tonnen, die mit zehn vierzehnzölligen Geschützen ausgerüstet werden und große Kohlenvorräte fassen sollen.

Neue mexikanische Unruhen.

* Washington, 20. Nov. Die Entsendung zahlreicher Infanterie- und Kavallerieabteilungen zur Unterdrückung der in Texas ausgebrochenen Revolution gegen Mexiko wird als nahe bevorstehend bezeichnet. Präsident Taft sei der Ansicht, Amerika habe sich in die Angelegenheiten Mexikos und seiner noch neuen Regierung nicht einzumischen.

Asien.

Der russisch-perlische Konflikt.

* London, 20. Nov. Das Reutersche Büro erzählt: Da die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Persien abgekühlt sind, hat Persien seinen Streit mit Rußland in die Hände der britischen Regierung gelegt und diese gebeten, vorzuschlagen, welches Verfahren Persien einschlagen solle, sowie seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, einem etwaigen Rate zu folgen und wenn es notwendig sein sollte, angesichts der force majeure die russischen Forderungen zu erfüllen, vorausgesetzt, daß die russischen Truppen, wenn sie noch nicht abgezogen worden sind, nicht ausrücken, oder, wenn sie schon ausgedrückt sind, auf russisches Gebiet zurückzuziehen.

Der Aufstand in China.

* Hongkong, 20. Nov. Aus Kanton wird gemeldet: Admiral Lichun hat der provisorischen Regierung sein Entlassungsgeßuch eingereicht, weil er mit den Fortschritten in der Verwaltung unzufrieden ist. Seinen Namen haben die Räuber angegriffen und geplündert.

* Peking, 20. Nov. Die hiesige japanische Gesandtschaft glaubt, daß die Japaner in Tschifu gelandet sind. Dagegen weiß die hiesige Gesandtschaft nichts von einer Landung in Tschifu. Zwischen Vorposten der Russischen, die auf Nanjing vorrücken und der Streitmacht der Verteidiger hat ein Schermüßel stattgefunden, das unentschieden geblieben ist. Man glaubt, daß eine große Schlacht bevorsteht.

* Paris, 20. Nov. Mehrere Blätter zufolge hat Japan bei mehreren Großmächtigen Schritte unternommen, damit diese gemeinsam Kriegsschiffe nach China schicken, um ihre Interessen zu schützen.

* Peking, 20. Nov. Die ausländischen Banken beschließen, in Schanghai einen Ausschuß der Banken wie im Jahre 1900 zu bilden, um Maßnahmen in Anbetracht der jetzigen außergewöhnlichen Verhältnisse zu treffen und die Bezahlung von Entschädigungsforderungen durchzuführen.

Ermordung Deutscher in Sianfu.

* Peking, 21. Nov. Schwedische Missionare, die gestern Abend in Tientsin eintrafen, berichten, daß in Sianfu die Schulvorsteherin Bedmann und fünf Kinder von Ausländern ermordet worden seien, ebenso ein im chinesischen Postdienst stehender Deutscher und viele chinesische Mädchen. Viele Ausländer hätten auf den Rat der Konsuln Tschungking verlassen.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Lage in Tripolis.

* Tripolis, 20. Nov. Die vergangene Nacht brachte nichts Neues. Es herrscht schönes Wetter. Gestern fanden die gewöhnlichen kleinen Angriffe auf der Dsifront statt. Die Italiener hatten zwei Leichtverletzte. Es wurden zwei Erkundigungen bis 7 Km. vor die Südfont unternehmen und dabei kleine Araberpatrouillen angetroffen. Die Beobachtungen zweier Flugzeuge bestätigten die bekannten Bewegungen des Feindes. Rundschäfer berichteten neuerdings, daß ein Teil der Araber kampfsüchtig sei und einen demnächstigen bedeutenden Abfall voraus. Einer erzählte, gestern hätten sich die Türken Mühe geben müssen, um tausend Araber zurückzuhalten, die abziehen wollten, ihr Land zu verlassen. Andererseits melden die Türken das demnächstige Eintreffen von der Syrthe. Ferner wird gemeldet, die französische Regierung verhinderte seit einigen Tagen, daß Kriegsschiffe über die Grenze bei Tunis gebracht würden. Auch wird bestätigt, daß Eingeborene in Tunis für wenig Geld Gewehre von tripolitischen Stämmen an der Grenze gekauft haben. Aus Hom, wo hier und da ein geringfügiger Angriff gemeldet wird, kommen gute Nachrichten. Die Italiener vollenden ihre Verteidigungsanordnungen. Der Gesundheitszustand und der Geist der Truppen sind gut. Aus Tobruk wird vom 16. November gemeldet: Eine italienische Abteilung zerstörte einen Teil der Telegraphenlinie nach dem Solum-Golf, wobei Araber unter Führung türkischer Offiziere Widerstand leisteten. Die Italiener hatten drei Verwundete, die Türken zahlreiche Verluste. Nachrichten aus Derna bestätigen, daß die italienischen Stellen in der Nacht zum 17. heftig angegriffen worden seien, der Angriff aber von den Italienern zurückgeschlagen wurde. Aus italienischer Seite wurden 4 Mann unversehrt, der Feind hatte, wie Nachforschungen ergaben, viele Tote und Verwundete.

Ausbreitung des Kriegsschauplatzes.

* Konstantinopel, 20. Nov. Einer beim Kriegsministerium eingetroffenen Depesche zufolge haben gestern zwei italienische Kriegsschiffe Akaba am Roten Meer beschossen. Es wurden einige Stadteile zerstört.

* Salonik, 20. Nov. Gestern zeigten sich drei italienische Kriegsschiffe in der Kalamuti Bai, gegenüber der Insel Thasos, wo sie längere Zeit mit Scheinwerfern manövierten. Dieselben Schiffe kreuzten auch vor Debeagath, weshalb die gesamte Garnison die ihr angewiesenen Stellen hinter Festschiff einnahm. Doch dampften die Schiffe wieder ab. Heute erschienen sie wieder vor Thasos, wo sich weitere vier Schiffe aufstellten.

* Konstantinopel, 21. Nov. Gegenüber der Vortermeldung, daß die italienische Flotte vor dem Hafen von Debeagath erschienen sei, teilt das hiesige Pressebüro mit, daß nur vor kurzem (wann? wird nicht gesagt) eine Flotte in einer Entfernung von 30 Meilen an dem Hafen vorüber gefahren sei. Ein Torpedoboot sei in den Hafen eingelaufen, aber fünf Stunden später wieder abgedampft.

* Konstantinopel, 20. Nov. Nach einer anderen türkischen Meldung sind bei der Beschleßung von Akaba nur die Kasernen und das Militärhospital beschädigt worden.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Dhm-Prozess.

* Dortmund, 21. Nov. (Telegr.) Die 1. Strafkammer verurteilte heute nach 17tägiger Verhandlung den Inhaber der Niederdeutschen Bank Dhm wegen Vergehens gegen das Depot-Gesetz wegen Urkundenfälschung und Untreue zu 8 Monaten Gefängnis und 2100 M. Geldstrafe; die beiden Prokuristen Schmitt und Benner zu 4 Monaten bzw. 1 Monat Gefängnis. Die durch die Untersuchungschaft verübte Zeit wird in Anrechnung gebracht.

Provinzielles.

* Dorsten, 20. Nov. Ein frecher Überfall wurde hier gestern Abend vollführt. Der Kassabote B, von einer hiesigen Bankanstalt wurde unweit des Postgebäudes, als er sich auf dem Wege zur Post befand, von 2 Unbekannten angegriffen und zu Boden geworfen. Zufällig des Weges kommende Passanten zwangen die Täter zur Flucht, die in die benachbarten Gärten entkamen. Dieselben hatten es offenbar auf einen bei dem Kassaboten vermuteten Geldbetrag abgesehen. Bis jetzt konnte man ihrer nicht habhaft werden.

* Millingen, 19. Nov. Großfeuer entbrach hier gestern Abend in dem Anwesen des Landwirts Hbbing. In den in den Gebäuden aufgespeicherten Heu- und Kornvorräten fand das Feuer reichliche Nahrung, so daß das Vorder- und Hinterhaus in kurzer Zeit gänzlich vernichtet wurde. Während das Mobilar und die landwirtschaftlichen Geräte größtenteils dem Feuer zum Opfer fielen, gelang es, das Vieh zu retten. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

* Rees, 19. Nov. Die Vorarbeiten der elektrischen Kleinbahn Rees-Nees sind hier dieser Tage begonnen und werden im Laufe dieser Woche in vollem Umfange in Angriff genommen.

* Bochum, 20. Nov. Dem heute morgen auf der Zeche Konstantin, Schacht 3, verunglückten nationalliberalen Reichstagskandidaten, Bergarbeiter Hedmann, mußte bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus Bergmannsheil der rechte Arm abgenommen werden. Da er außerdem noch einen komplizierten Unterleibsbruch erlitten hat, ist an eine Ausrechterhaltung der Kandidatur wohl nicht mehr zu denken. Die nationalliberale

Erläuterungen

über die Ausführung der Reichsversicherungs-Ordnung vom 19. Juli 1911

zusammengestellt vom Stadtschreiber Bräuer-Bohndt (Nachdruck wird empfohlen.)

Nachfolgende zusammenfassenden Aufstellungen haben den Zweck, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer über alle Rechte und Pflichten aus der Reichsversicherung zu unterrichten. Es werden deswegen nur solche Bestimmungen erläutert, die für den Arbeitgeber wie für den Arbeitnehmer von Wichtigkeit sind.

Auf Grund des Einführungsgeßes zur Reichsversicherungsordnung treten die einzelnen Versicherungsweige der Reichsversicherung zu verschiedenen Zeiten in Kraft. Die Vorschriften des 4. Buches (Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung) treten bereits mit dem 1. Januar 1912 in Kraft. Über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des 2. und 3. Buches (Kranken- und Unfallversicherung) werden noch kaiserliche Verordnungen erlassen.

Bunächst seien daher hier die Bestimmungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung erörtert.

I. Invaliden-

und Hinterbliebenenversicherung.

A. Umfang der Versicherung.

1. Wer ist versicherungspflichtig?

Für den Fall der Invalidität und des Alters sowie zu Gunsten der Hinterbliebenen werden vom vollendeten sechzehnten Lebensjahr an versichert:

a) Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten;

b) Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. — Die Versicherungspflicht ist in diesem Falle auf Personen beschränkt, die diese Beschäftigung im Hauptberuf ausüben, damit nicht z. B. Landwirte, die nebenbei als Direktoren oder Betriebsbeamte größerer Molkereien tätig sind, oder Rentner, die als Angestellte öffentlicher Feuerversicherungsanstalten deren Interessen wahrnehmen, versicherungspflichtig würden;

c) Handlungs-Gehilfen und -Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken;

d) Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen — zu den Bühnenmitgliedern gehören auch Artisten und Zirkusartisten;

e) Lehrer und Erzieher — hierzu gehören Personen, die nicht an öffentlichen Schulen tätig sind und denen keine Anwartschaft auf Pension und Hinterbliebenenversorgung gewährleistet ist;

f) die Schiffbesatzung deutscher Seefahrzeuge und die Besatzung von Fahrzeugen der Binnenflottilie.

Voraussetzung der Versicherung ist für alle diese Personen, daß sie gegen Entgelt beschäftigt werden und daß ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst zweitausend M an Entgelt nicht übersteigt.

Zum Entgelt im Sinne der Reichsversicherung gehören neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile, Sach- und andere Bezüge (Naturalien), die der Versicherte, wenn auch nur gewohnheitsgemäß, statt des Gehalts oder Lohnes oder neben ihm von dem Arbeitgeber oder einem Dritten erhält. Der Wert der Sachbezüge wird nach Ortspreisen berechnet, die das

Verwaltungsamt (bisher untere Verwaltungsbehörde) festsetzt.

Vorübergehende Dienstleistungen sind nur in gewissen Fällen versicherungsfrei. Vorübergehend beschäftigte Personen können sich selbst versichern. (Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ist es dringend zu empfehlen, daß sich die zu dieser Klasse gehörenden Personen Auskunft vom Verwaltungsamt holen.)

2. Wer ist versicherungsfrei?

Eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, ist versicherungsfrei.

Auf Beschluß des Bundesrats sind Ausländer, denen die Behörde den Aufenthalt im Land nur für eine bestimmte Dauer gestattet hat, versicherungsfrei (nach den bisherigen Bestimmungen sind das polnische Arbeiter ruffischer und österreichischer Staatsangehörigkeit). Arbeitgeber, welche solche Personen beschäftigen, haben soviel an die zuständige Versicherungsanstalt zu zahlen, wie sie sonst aus eigenen Mitteln zahlen müßten. Über die Art und Weise einer solchen Zahlung erteilt das Verwaltungsamt (untere Verwaltungsbehörde) Auskunft.

Beamte, denen die Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung im Mindestbetrage der Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung gewährleistet ist, und dergleichen Personen, solange sie für ihren Beruf ausgebildet werden, ferner Personen, die während der wissenschaftlichen Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf gegen Entgelt unterrichten, sind versicherungsfrei.

Versicherungsfrei ist, wer eine reichsgesetzliche Invaliden-, Kranken- oder Hinterbliebenenrente bezieht oder invalide ist. Die während des Bezugs einer Invaliden-

rente geleisteten Arbeiten sind auch dann nicht versicherungspflichtig, wenn der Rentenempfänger wieder erwerbsfähig geworden ist.

3. Wer kann auf Antrag von der Versicherungspflicht befreit werden?

Versicherungspflichtige, die während oder nach der Zeit eines Hochschulunterrichts zur Ausbildung für ihren künftigen Beruf oder in einer Stellung beschäftigt werden, die den Übergang zu einer der Hochschulbildung entsprechenden versicherungsfreien Beschäftigung bildet, werden auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht befreit.

Gegen den früheren Bestimmungen können vom 1. Januar 1912 ab Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben und Altersrente beziehen, so lange sie noch erwerbsfähig sind, nicht mehr von der Versicherungspflicht befreit werden.

Auf seinen Antrag wird von der Versicherungspflicht befreit, wer im Laufe eines Kalendersjahres Lohnarbeit nur in bestimmten Jahreszeiten für nicht mehr als zwölf Wochen oder überhaupt für nicht mehr als 50 Tage übernimmt, im übrigen aber seinen Unterhalt selbstständig erwirbt oder ohne Entgelt tätig ist. Die Befreiung ist nur zulässig, so lange nicht einhundert anrechnungsfähige Wochenbeiträge entrichtet worden sind. Beiträge, aus denen die Anwartschaft erwachsen ist, dürfen nicht eingerechnet werden.

Über den Antrag entscheidet das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Versicherungsamt. Das Versicherungsamt widerlegt die Befreiung, sobald ihre Voraussetzungen nicht mehr vorliegen. Bei Verzicht auf Befreiung und bei ihrem endgültigen Widertritt tritt die Versicherungspflicht wieder in Kraft.

Partei hatte ein ihren Arbeitsvertrag eingelebt und zur Verfügung gestellt. Schreit zuten.

* Herzbrun. Mörders Stah bei Vorken erforschen. Die Witwe de mann, der no Sammlung ein trag von über

* Mühlheim. Kaufmanns a spurlos versch menst Charles de auf dem s und alsbald i malsort abge mittelloz.

* Darmen. zungsmittelun schäften drei und 200 Staf Krankenweine terzung abse hatten, als fessellaz.

* Soch, 20. fällische Fraue ihres neuen S Den zur Freie sammelten M enstliche sende nen heralshen sein Segen bis enstliche wie a hen möge. A

* Köln, 20. verkaufte der die Einrichtun daraus erstel in Nizza und teren Orte er

* Köln, 21. gen in den H sehen. Der C betrügerischen Waren im W te, wurde in d Der Kaufman genommen.

* Münster, 20. Errichtung ei Kreis Mörs, d woran sich d beteiligten soll

* Dampfen. ler Kornelius und den Fabr dricus Janfer es an der Wol einandersehe nen Stich in Tod zur Pol alt. Er hinter Kinder. Wer noch nicht festg sen wurde vor

Aus

??Der erst Dienstag auf Feiertage ge die freigelegte mehrere Mil

?: Kapla stimmt erfah

4. Verfi (Selbstverfi

Zum frei rung (Selbst beten vierzig

a) Betrie here Angeste Handlungsge Bühnen- und Erzieher, we betzverbien

b) Gewer unternehmer sig keine o pflichtige Pe gewerbetreib

c) Person Unterhalt ge vorübergehe (Aufklärung de Dienstlei und andere betrauten A

Die Vere rung beim das die Vere der später cuern. (W ie Selbstwe

das W enn auch f itaufend

Wer au hält n willn fo

Chauplage.

Einem beim Kriegsschiffe ausfolgte hat sich einige

Die durch die

Nes.

Der überfall wurde

Die nationalliberale

und auch dann nicht

von der Verliche

Die während oder

von der Verliche

Wird aus einem versicherungspflichtigen

Partei hatte mit der Aufstellung des Kandidaten

* Hergebrod, 19. Nov. Die Verhaftung des

* Mülheim (Ruhr), 20. Nov. Die Tochter eines

* Varmen, 20. Nov. Auf Anordnung des Na-

* Soest, 20. Nov. Die Kaiserin hat an die West

* Köln, 20. Nov. Ohne Wissen seiner Eltern

* Köln, 21. Nov. Mehrere Verhaftungen er-

* Mörz, 20. Nov. Der Kreis Mörz plant die

* Dampfen, 20. Nov. Zwischen dem Fabrikar-

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 23. November.

Der erste größere Frost trat in der Nacht von

Der Verlichtung des

4. Versicherungsberichtigung.

(Selbstversicherung und freiwillige Weiter-

Zum freiwilligen Eintritt in die Versiche-

a) Betriebsbeamte, Werkmeister und an-

b) Gewerbetreibende und andere Betriebs-

c) Personen, denen als Entgelt nur freier

Die Berechtigten können die Selbstversiche-

Wird aus einem versicherungspflichtigen

Pfarrer in Hiddigfel ernannt. Diese Nachricht

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

Der Arbeiterinnenvereins. Der Arbeiter-

lastung erteilt. Beim Punkt 8 der Tagesordnung

L. Schützengelbund. Die junge Garde des kath.

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

Die Jugendabteilung des Kreuzbündnisses wurde

einen Zuwachs von über 700 Mitgliedern brachte.

Ein schwierige Festnahme hatte am Dienst-

Ein Überfall. Am Montagabend gegen 11 Uhr

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Der Bäckergeselle Johann

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Gottschalk** zu Bocholt wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Bocholt, 17. November 1911.

Königliches Amtsgericht.

Das Neueste in Handarbeiten

in grosser Auswahl
zu billigen Preisen
bietet

A. & J. Spier,
Fernruf 180. Königstr. 4.



Brillen und Kneller
mit prima Gläsern
in jeder Ausführung.

Barometer

mit genauester Wettervorhersage
in großer Auswahl, preiswert.

A. Bauhuis,
Bocholt.

Billige Lektüre!

Auch in diesem Jahre sind wir wieder in der Lage, eine große Anzahl ausgeschalteter, kompletter Jahrgänge von Zeitschriften unseres Journal-Lesezirkels zu ganz billigen Preisen abzugeben.

Alte und neue Welt, 24 Hefte	3,00 Mk.
Buch für Alle, 28 Hefte nur	3,00 "
Die Woche, 52 Hefte	3,00 "
Dahlemer, ganzjährig	3,00 "
Die Leipziger illustrierte Zeitung	12,00 "
Pflanzende Blätter, Semesterband	2,00 "
Gartenlaube, 52 Hefte	4,00 "
Guckkasten	2,00 "
Hauschatz, ganzjährig	3,00 "
Meggendorfer, Blätter, Semesterband	1,50 "
Romanzeitung, 52 Hefte	3,50 "
Sonntagszeitung, 52 Hefte	3,50 "
Türmer 1911	5,00 "
Ueber Land und Meer, 52 Hefte	4,00 "
Universum, 52 Hefte	4,00 "
Volhagen und Klasing, 12 Hefte	6,00 "
Vom Fels zum Meer	4,00 "
Wild und Hund, 52 Hefte	3,50 "
Zur guten Stunde, 28 Hefte	3,00 "

Alle vorstehend aufgeführte Zeitschriften sind noch gut erhalten.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit, sich auf diese Weise eine gute billige Lektüre — die meisten Zeitschriften sind auch mit vielen Bildern versehen — für die langen Winterabende anzuschaffen.

J. & A. Temming, Nordstrasse 27.

Ackerhof-Verkauf.

Ein ca. 8 1/2 Stunde von Wesel, 1 Stunde von Raesfeld gelegener

arrondierter Ackerhof.

Bestehend aus: 65 Morgen Ackerland und Weide, 12 Morgen Tannenbestand und 8 Morgen Heide, mit neuen Wohn- und guten, geräumigen Wirtschaftsgebäuden, unter günstigen Bedingungen ganz oder geteilt unter der Hand zu verkaufen. Näheres



KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE KATALOGE AUF WUNSCH DIREKT
LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

Reichhaltigste Auswahl
Billigste Preise

Oefen

aller Systeme.

Dauerbrenner, Irische Oefen.
Viele neue Modelle.

Alleinverkauf

In Oefen und Herden der grössten Kochherdfabrik Deutschlands: F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen.

Für die Güte eines jeden bei uns gekauften Ofens oder Herdes leisten wir volle Garantie.

Aufstellen der Oefen und Herde gratis.

A. Ketteler & Söhne, Osterstr. 1.

Kestelager Wilh. Huisinkveld

44 Nordstraße 44.

Heute sind unter Preis ausgelegt:

Gelegenheitsposten gute uni **Kleiderstoff-Reste** in nur guten Farben, auch schwarz, sehr geeignet für Weihnachts-Geschenke, 6 Meter 6.-, 7.50, 9.50, 11.00 Mark.

Ein Posten feinste kleingemusterte türk. **Blusen-Sammets** sehr billig.

Neue Sendung in abgepaßten **Kimono-Popelinblusen** mit aparten Platten und Kurbelstickeren in allen Farben, darunter ein Posten sehr schöner Blusen mit türkischen Stickereien und Perlen, Stück 5.60 und 6.75 Mark.

Neue **Blusensenden**, unter Preis eingekauft, moderne Streifen, in guten Messalin- und Surahqualitäten pr. Meter 1.35, 1.65, 2.25, 2.45 und 2.65 Mark.

Prima **Elässer Hemdentuche** — bekannt gute Qualitäten — 10 Meter 3.65, 4.20, 4.60 und 4.80 Mk.

Möbel.

Großes Lager in Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelnen Möbeln, Schiffs, Schränken, Betten, Spiegeln, Stühlen und Matratzen. Gute Ausführung. Billige Preise.

Schanze 143. Holnr Maass, Schanze 145.

Fragen Sie immer nach der Deutschen Eisenbahn-Feder!

Verfälschte Stahlfeder.

Möbel nicht! Ausserordentliche Qualität!

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filliale der Essener Credit-Anstalt

Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven 95 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Gewährung von Krediten.

Provisionsfreier Scheckverkehr.

Annahme von Goldanlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postsparkassensamt Wien.

Julius Renfert

Nordstr. 22 BOCHOLT Nordstr. 22.

Färberei u. chemische Waschanstalt

für
Kleidungsstücke aller Art,

: : Gardinen, Portieren, Tischdecken, : :
Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe usw.

Plissier-Anstalt.

Größtes Geschäft dieser Branche in Westfalen.

Schnellste Bedienung.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ General- Versammlung.

Tagungs-Ordnung:

1. Besprechung über das abzu- haltende Stenographenfest.
2. Kassendbericht.
3. Verschiedenes.

Um vollständig Teil zu nehmen, bitte den Vorstand.

Stell. grös. Mitglieder sucht zum Eintritt per 1. Januar einen tüchtigen

KOMMIS

für das Lager.

Geil. schriftliche Offerten unter B. Z. an die Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige

WEBER

gekauft.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Landwirtsch. und andere junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei, Braunshweig, Labamerweg Nr. 158. — Tausende von Stellen besetzt. — Direktor Krause. In 18 Jahren über 8000 Schüler im Alter von 16-25 Jahren.

Wegen Betriebs-Einstellung billig zu verkaufen:

Gelbholz- und Thronstühle, Goldstühle und Spiegel für Fein-, Mittel- und Grob-Werk. Gylindrische Tische, 1 Satz Stühle und Spiegel, 1 Plaisirische Grobholz- und Thronstühle, 1 Plaisirische Grobholz- und Thronstühle, 1 Plaisirische Grobholz- und Thronstühle. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Otto Böninger
in Alquist, Duisburg.

Verloren.

Ein Portemonnaie mit 10 bis 11 Mk. Inhalt am Sonntag nachmittag verloren.

Wiederbringer erh. Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl.

Leibbinden

empfehl. Weissen Hof.

Zweites

Nordf. Bau

In der Ham- schaft hielt vor- lunge einen Vor- Verhältnisse des- zu dem der Ent- tung der Hälfte- reich, die Profi- tung aussprach, worden.

Unser Kolon- lich der Bodenge- le. Auf das T- nördlich ein- die Massivregion- sich einige Klein- aus dem Flach- Teil Kameruns- kopf gleicht, we- richtete Spitze de- heren Grenzreg- den ist, gehört- beden des Tsch- ist hier bisher i- Schari, der von- fluss den Vogon- land des nördl- seegebiet biden- erwähnte Tief- kontinentales G- peraturen steig- einsehenden Reg- wird es kühler.

von den Gebirg- gleich der Sam- die Wüste leicht- hält das Land ab- Schart und Vog- gen in ihren A- Herbst diese W- hinunterbringen- und nur gering- zu dem Tschad- sen gehen zahl- weiter verweig- das Land mit e- von Stromrinn- len sich jetzt mit- gend aus seinen- Landes in Seen- nen fruchtbaren- Ursprünglich w- ungeheurer Sum- in größtenteils- der und Vorrat- immer gibt das- etwa das Rillan- dort nach staatl- Bewässerungs- ren. Im Vogen- Staatenbildung- dem mit islamis- fern ohne größe- ne heidnische pri- sich in dieses für- land zurückgez- lich dicht stehende- rig den Heiligt- Mais, Weizen, der Mais wird- sondern aber ei- vorzüglich für B- Mengen gezeig- viel größere Z- die diese Länd- entzündte Schid- in Miquimlan- Feld an Feld. In 18 Jahren über 8000 Schüler im Alter von 16-25 Jahren.

Benue und Schar- ken und ihrer- heit wegen der- Länder des Erd-

Klein

Das Tages- in Südamerika ei- glück 300 Menid- werkes begraben, Kalkofens die- als verholten g- Wertes durch ei- den war und ein- In der frampfja- man ein mit Blo- reich über die- Morning Telegr- den Aufzeichnung- ber. Es ist zu C- itarb, ohne zu a- hatte in der Faf- tes Wille erfülle- ich friere, ich erl- kommt keine Hil- ich hier liege. D- ern. 8. Oktober- friere so sehr un- Ich verzehne me- mir jetzt so schö- tag. Warum ver- mer schwächer: Ich- Leben. Ich gäbe-

Nordkamerun — ein Baumwollenland.

In der Hamburger Geographischen Gesellschaft hielt vor einigen Tagen Prof. Dr. Passarge einen Vortrag über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Teiles von Nordkamerun, zu dem der Entenschnabel gehört. Die Abtretung der Hälfte dieses Landstriches an Frankreich, die Prof. Passarge damals als Befürchtung aussprach, ist inzwischen zur Tatsache geworden.

Unsere Kolonie Kamerun zerfällt hinsichtlich der Bodengestaltung deutlich in vier Teile. Auf das Tiefland der Küste folgt weiter nördlich ein großes Plateau, das sich an die Massifregion von Adamaua ansetzt, in der sich einige kleinere und größere Gebirgszüge aus dem Flachlande erheben. Der nördliche Teil Kameruns, der noch immer einem Entenschnabel gleicht, wenn auch die nach ostwärts gerichtete Spitze des Entenschnabel schon bei früheren Grenzregulierungen abgetrennt worden ist, gehört größtenteils zum Tieflandbecken des Tschadsees. Der östliche Grenzfluß ist hier bisher der dem Tschadsee zufließende Schari, der von links als bedeutenden Nebenfluß den Logone aufnimmt. Das Gebirgsland des nördlichen Adamaua und unser Tschadseegebiet bilden zusammen Nordkamerun. Das erwähnte Tiefland ist ein niedrig gelegenes, kontinentales Gelände und sehr heiß; die Temperaturen steigen vor der im Frühsommer einsetzenden Regenzeit auf 40—50 Grad, dann wird es kühler. Diese Sommerregen nehmen von den Gebirgen aus, wo die Regenhöhe fast gleich der Hamburger ist, nach Norden gegen die Wüste leicht ab. Weitere Bewässerung erhält das Land aber nach dem Regen, wenn der Schari und Logone, durch die stärkeren Regen in ihren Quellgebieten geschwellt, im Herbst diese Wassermassen in das Tiefland hinunterbringen, das flach wie ein Tisch ist und nur geringes Gefälle nach Norden hin zu dem Tschadsee besitzt. Von den Hauptflüssen gehen zahlreiche Nebenflüsse ab, die sich weiter verzweigen und wieder vereinigen u. das Land mit einem ausgedehnten Netzwerk von Stromrinnen überziehen. Sie alle füllen sich jetzt mit Wasser, das immer höher steigend aus seinen Betten tritt, weite Strecken Landes in Seen verwandelt und überall einen fruchtbaren schwarzen Schlamm ablagert. Ursprünglich war dieses Mesopotamien ein ungeheurer Sumpfwald. Doch hat der Mensch ihn größtenteils umgewandelt in Weizenfelder und Borsasspalmengärten. Aber noch immer gibt das Land Vorstellung davon, wie etwa das Niland ausgesehen haben mag, ehe dort nach staatlicher Anordnung planmäßige Bewässerungsanlagen geschaffen worden waren. Im Logone-Sumpfwald haben wir keine Staatenbildung wie in den umliegenden Ländern mit islamischer Kultur. Hier lebt in Dörfern ohne größere politische Gemeinwesen eine heidnische primitive Negerbevölkerung, die sich in dieses fürstliche recht ungemessene Stromland zurückgezogen haben. Die außerordentlich dicht stehende Bevölkerung treibt aber eifrig den fleißigsten Ackerbau und zieht u. a. Mais, Weizen, Hirsen und Tabak. Wilder Mais wird massenhaft geerntet. Insbesondere aber eignen sich Klima und Boden vorzüglich für Baumwolle, die schon in großen Mengen geerntet wird, deren Anbau aber eine viel größere Zukunft hat. Die Reisenden, die diese Länder gesehen haben, geben eine entzückte Schilderung davon. Insbesondere in Mungumland reist sich Dorf an Dorf und Feld an Feld. Hat doch schon der erste Europäer, der hierher kam, der große Reisende Heinrich Barth gesagt, die Länder zwischen der Benue und Schari scheinen in der Tat die reichsten und ihrer fast ganz ebenen Beschaffenheit wegen der Kultur am meisten fähigsten Länder des Erdteiles zu sein.

Zur Entwicklung ihrer weltwirtschaftlichen Bedeutung ist nun aber vor allem ein Anschluß an das Meer notwendig. Der ist nach Ansicht des Redners nicht schwer. Der Niger bringt seinen schiffbaren Nebenfluß Benue ziemlich dicht an das Gebiet heran, und von der bedeutenden Stadt Garua bis zu der von Juli bis September Seeschiffe von 600 bis 800 Tonnen gelangen können, mündet eine, sich weiter nach Norden und Nordosten gabelnde Eisenbahn in das Tschadseegebiet geführt werden. Von dort bis Diffoa im Norden und ebenso ins Schari-Sumpfwald sind es nur 300 km. Doch könnte man diese Eisenbahnstrecke noch kürzen, wenn man von Garua aus vorerst noch mit Flußschiffen den Mao Kebb bis zu seinem Mündungspunkt würde. So hat nach Ansicht des Redners dieses Gebiet bei zielbewusster Ausnutzung alle Aussicht, ein erstklassiges Baumwollenland zu werden. Von diesem zukunftsreichen Lande traten wir nun die fer Tage den zwischen Logone und Schari gelegenen Teil, das ist die Hälfte, an Frankreich ab, ein Gebiet, das auch an Größe mit dem gesamten Kulturland Ägyptens zu vergleichen ist.

Das deutsch-französische Marokkoabkommen

* Berlin, 20. Nov. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute die Beratung über das Marokkoabkommen fort. Der Vertreter des preussischen Kriegsministeriums erklärte über die schwarze Gefahr, in absehbarer Zeit werde man nicht damit rechnen, daß durch die Besetzung Marokkos die schwarzen Kräfte in erheblichem Maße dem französischen Staat für militärische Zwecke zu wachsen würde. Auf die Dauer sei allerdings eine Verstärkung der militärischen Macht Frankreichs durch Marokko nicht von der Hand zu weisen. Staatssekretär von Aulic wies im weiteren Verlaufe die Annahme zurück, als sei die militärische Seite der marokkanischen Frage vom wärtigen Amt zu leichtfertig behandelt worden; er bemerkte, daß die von ihm im Plenum vorgetragenen Zahlen über die Beteiligung der farbigen Truppen im Kriege 1870-71 vom Generalstab festgestellt haben. Bei der allgemeinen Wehrpflicht in Algerien handelte es sich nicht um einen Versuch, die Kolonisten in Algerien in der militärischen Ausbildung der Garibien eine Gefahr für sich und gegen die Meinung, daß die Aufständischen möglichst dadurch wachse.

In der Nachmittags-Sitzung verbreitete sich der Staatssekretär von Aulic über die islamitische Frage und speziell darüber, ob durch die Eingliederung Deutschlands und Frankreichs in der Marokko-Frage eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten ist. Sie sprachen sich dahin aus, die Neutralität, wie wir sie im italienisch-französischen Kriege beobachteten, sei die einzig mögliche und gegebene. Die Einzelheiten wurden verträglich behandelt.

* Paris, 20. Nov. Der Tempel eröffnet die Verhandlungen der Kommission der französischen Kammer und des deutschen Reichstages über das Marokkoabkommen und meint die Körperschaften hätten das Abkommen als unannehmlich kritisiert und das für Deutschland und Frankreich zweifache Ergebnis aus dem Auge verloren, das für Frankreich in der Anerkennung der Oberhoheit über Marokko und für Deutschland in der Erwerbung einer großen und reichen Kolonie bestünde, durch die es mit den Wasserstraßen des äquatorialen Afrika in Verbindung gelänge. Auch das dritte Ergebnis, daß die beiden durch die Geschäfte so stark von einander abweichenden Staaten ihre Willen befestigten, eine so heisse Frage friedlich zu lösen, sei gewiß beachtend.

Stadtverordnetenwahlen.

* Dortmund, 20. Nov. Das fortschrittliche Dortmund Tagblatt und mit besonderem Eifer der

unparteiische hauptsächlich nationalliberale Generalanzeiger schlagen für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen wiederum ein sozialdemokratisch-nationalliberales Bündnis vor. Wenn alle Sozialdemokraten und Nationalliberalen dieser Parole folgten, könnten je 2 Nationalliberale und Sozialdemokraten gewählt werden, während sonst 4 oder mindestens 3 Zentrumskandidaten gewählt würden. Bemerkenswert ist, daß der Generalanzeiger für das Bündnis das er vorschlägt, ausdrücklich die Bezeichnung Großblock gebraucht, bis her hatten sich die Nationalliberalen dagegen geäußert, daß man der Koalition von 1909 diese Bezeichnung gebe. Die Frage ist nun, ob die nationalliberale Parteileitung auf den Vorschlag eingeht; die Sozialdemokraten sind ohne Zweifel bereit, denn ihr Kampf gilt in Dortmund schon seit Jahren ausschließlich dem Zentrum.

* Köln, 20. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der ersten Abteilung wurden alle Kandidaten der Liberalen gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

* Ohligs, 20. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung des ersten Wahlbezirks fielen auf die Kandidaten der Sozialdemokratie 677-682, auf die des Zentrums 273-276 und auf die der Haus- und Grundbesitzer 37-28 Stimmen. Die Sozialdemokraten sind somit gewählt.

* Spladen, 20. Nov. Bei den heutigen Stadtratswahlen der zweiten Abteilung wurden gewählt drei Zentrumskandidaten und ein Liberaler. In der ersten Abteilung siegen die Kandidaten der Liberalen über die des Zentrums.

* Nürnberg, 20. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen in Nürnberg wurden 10 Sozialdemokraten, 7 Liberale, je ein Demokrat, Mittelständler und Zentrumsmann gewählt. Die Liberalen haben 10 Mandate an die Sozialdemokraten verloren. Die besten nunmehr 20 Mandate von 60.

* Wiesbaden, 20. Nov. Heute fand die Stadtverordnetenwahl dritter Klasse statt. Von rund 16500 Wahlberechtigten erschienen 7200 Wähler am Wahltag. Es traten die vereinigten bürgerlichen Parteien (Zentrum, Nationalliberale, Freisinn und Konservative) 2230-2131 Stimmen, die Sozialdemokraten 3074-3059 Stimmen, die Beamtengruppe 1921-1846 Stimmen. Das Resultat ist: Stichwahl zwischen Sozialdemokratie u. Bürgerlichen.

Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Der Wahlaufsatz der Fortschrittlichen Volkspartei ist nun auch veröffentlicht worden. Er gipfelt in dem kategorischen Imperativ: „Die jetzige Reichstagsmehrheit darf nicht wiederkehren, der Liberalismus muß zur Herrschaft gelangen.“ Dabei zugleich auf das Wahlabkommen mit den Nationalliberalen hingewiesen wird. Die Sozialdemokratie kommt in dem Wahlaufsatz sehr glimpflich weg, es heißt darüber:

Von der Sozialdemokratie trennen uns grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. So lange sie in schädlicher Kampfsart an ihrer politischen und kommunikativen Grundhaltung festhält, als Massenpartei die wirtschaftlichen Gegensätze willkürlich verhärtet, den Reichshaushalt mit seinen Kultur- und Verteilungsansprüchen ablehnt, wäre ihr Wachstum im Reichstage auf Kosten des Liberalismus nur ein Hindernis im Fortschritt. Je größer die Zahl der sozialdemokratischen Mandate, desto größer die Gefahr des Rückfalls, desto näher die innere Krise, die nur der Reaktion zugute kommt.

Von einem Kampfe gegen die Sozialdemokratie ist hier nicht die Rede; auf Kosten der politischen Parteien, die eine christliche Weltanschauung haben, mag nach fortschrittlichem Empfinden die Sozialdemokratie ruhig ihr Wachstum erfahren, nur auf Kosten des Liberalismus nicht. „Lieber rot als schwarz-blau“.

* * *

* Duisburg, 20. Nov. Auf einer Tagung der fortschrittlichen Volkspartei wurde der Arbeitersekretär Franz Schmidt aus Oberhausen, Vorsitzender des Hirsch-Dunckerischen Gewerkevereins für Bergarbeiter zum Reichstagskandidaten der fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Duisburg-Mülheim-Oberhausen aufgestellt.

* Nachen, 20. Nov. Das Kreiswahlkomitee der Zentrumspartei für den Wahlkreis Nachen (Land) cupen stellte heute nachmittags einstimmig den bisherigen Reichstagsabgeordneten Naden für die nächsten Reichstagswahlen wieder auf.

* Lübeck, 20. Nov. Der Bund der Landwirte und das Zentrum haben den Abgeordneten Behrens von der Wirtschaftlichen Vereinigung als Reichstagskandidaten aufgestellt.

Aus dem Handwerk.

Zur wirksamen Bekämpfung des Borgunwesens im Handwerk

Ist unter Förderung der maßgebenden Stellen eine Vermehrung der Maßnahmen in Aussicht genommen worden. Insbesondere handelt es sich um die Einziehungsgenossenschaften, bei denen nach hannoverschem Muster die Handwerker Mitglieder werden können. Um auch den kleinen Handwerkern den Beitritt zu der Genossenschaft, der 50 M für Erwerbung eines Genossenschaftsanteiles beträgt, zu ermöglichen, sollen vierteljährliche Ratenzahlungen von 5 M gestattet sein. In Hannover ist es in einem großen Teile der Fälle gelungen, die Forderungen auch auf gültigem Wege einzutreiben. Die Einziehungsgenossenschaft beträgt ungefähr ein Prozent, bei kleineren Angelegenheiten 1 M. Geht die ganze Forderung ein, dann sind nach der Größe des Objektes einige Prozente des Gesamtbetrages zu entrichten.

Landwirtschaftliches.

Ein Mittel gegen Maul- und Klauenseuche.

* Schwerin, 20. Nov. Mit einem neuen Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche hat nach einer Mitteilung der Zeitung in Wismar bei erkrankten Kindern des dortigen Ackerbürgers Hodel der Prof. Hoffmann an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart überraschende Erfolge erzielt. Zu wenigen Tagen trat bei den Tieren vollständige Heilung ein. Prof. Hoffmann ist in den letzten Tagen nach der Prinzlich Sachsen Altenburgischen Begüterung Ruchelshaus berufen worden, um dort ebenfalls Versuche anzustellen.

Verichtssaal.

* Dorken, 20. Nov. Als Warnung für Landwirte und sonstige Viehhalter dürfte das Urteil des hiesigen Schöffengerichtes gelten. Der Landwirt Johann B. zu Kirchellen hat wissentlich die Vorschriften des Viehschutengesetzes verletzt, indem er die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom Landrat zu Reddinghausen erlassenen Vorschriften außer Acht gelassen hat. Er hatte sich dieserhalb vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. Der Anwalt hatte eine Woche Gefängnis beantragt.

* Hanau, 20. Nov. Nach zäher Verhandlung hat das Schwurgericht den Landwirt Joh. Bähler aus Oberhambach, der dort am 16. Juli d. J. bei einer Rauferei, die sich nach einem Wirtshausstreit in der Ortstraße entwickelte, den 25jährigen Schreinergehilfen Müller erschossen und seinen Vater, der seinem Sohne Hilfe leisten wollte, verletzt hatte, zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt und seine sofortige Verhaftung veranlaßt. Bähler, der ein wohlhabender Landwirt ist, bekleidet in Oberhambach mehrere Ehrenämter.

Kleines Feuilleton.

— Das Tagebuch des Verstorbenen. Während in Südafrika ein neues furchtbares Grubenunglück 300 Menschen in den Tiefen des Bergwerkes begraben, fand man in einer Kohlenmine Kaliforniens die Leiche eines Bergarbeiters, der als verschollen gegolten hatte, in den Tiefen des Berges durch einen Erdsturz abgetrennt worden war und einen furchtbaren Tod erlitten hatte. In der fröhlich gehaltenen Faust des Toten fand man ein mit Bleisicht mühsam hingekritztes Tagebuch über die sieben Tage des Sterbens. Der Morning Telegraph veröffentlicht diese erschütternden Aufzeichnungen des Unglücklichen. „3. Oktober. Es ist zu Ende. Sagt meiner Frau, daß ich lieb, ohne zu zittern. Es ist gräßlich, wie eine Katze in der Falle verenden zu müssen, aber Gottes Wille erfülle sich. 7. Oktober. Ich hungere, ich friere, ich erleide schreckliche Qualen. Warum kommt keine Hilfe? Vielleicht ahnt niemand, daß ich hier liege. Diese Marter kann nicht lange dauern. 8. Oktober (Sonntag). Noch am Leben. Ich friere so sehr und bin so müde. Hilf mir, o Gott. Ich verzehle meinen Feinden. Die Welt scheint mir jetzt so schön. Tod, wo bleibst du? Es ist Mittag. Warum vergiftet man mich? Ich werde immer schwächer; ganz allmählich verläßt mich das Leben. Ich habe es so sehr für einen Schlaf empfunden.“

nicht mehr so viel und habe resigniert. Der Tod scheint mir süß und ich fürchte ihn nicht. Gott irt nie, bald werde ich sein Geheimnis kennen.“ Die letzte Eintragung lautet: „11. Oktober: Dies ist die letzte Nacht: nun kommt der Frieden. Leb wohl!“ Die Leiche wurde nur durch Zufall gefunden.

— Über eine erkannte Operation und einen einzigartigen Heilungsprozess wird aus Kansas City gemeldet: Ärztlicher Kunst ist es in Quercus, Kansas, gelungen, dem katholischen Pfarrer J. Hohe, dessen Augenlider durch die Explosion einer Lampe, die er in einer Sand gehalten hatte, zerstört worden waren, neue Augenlider zu verschaffen, die allen Anforderungen entsprechen, indem man Haut von seinem Arme auf die Stelle verpflanzte, wo sich die ursprünglichen Augenlider befunden hatten.

— Pfastersteine aus Silber. Ein aus Bruchsteinen hergestellter Fußweg zwischen der Stadt Cobalt und ihrer Bahnstation ist, wie die Zeitschrift Steinbruch und Sandgrube berichtet, mit Silber gepresst. Der Glanz in den Steinen fiel einem Mann, der im Minenwesen bewandert ist, auf und bei einer Untersuchung stellte er den Silbergehalt fest. Die Steine kamen von Abfall der Silber-Queen-Mine. Sie werden nun mit Beton fest eingegipfelt, um Marodierung zu verhindern, und der Fußweg wird als glänzende Messiasstraße

— Der Waffenschein für die Huinadel. Wie gewöhnlich die Hiesigen Huinadeln an den modernen Hiesigen, auch ohne Mith der schönen Trägerinnen, für in ihrer Nähe Befindliche sein können, haben uns viele Unglücksfälle der letzten Zeit gezeigt, die strenge Erlasse der Behörden zur Folge hatten. Aber wie viel furchtbarer sind diese spitzlangen Dinger, wenn sie in den Händen der Frau zur Waffe werden und von einem bewußten Willen gelenkt sich gegen den Nebenmenschen richten. Um einem solchen Mißbrauch der Huinadeln abzuwehren, hat ein Londoner Richter eine eigenartige Forderung ausgesprochen: Bei einer Gerichtsverhandlung gegen eine Dame, die einen Polizeien mit der Huinadel gestochen hatte, sagte er: „Eigentlich müßten Waffenscheine für Huinadeln ausgegeben werden, denn sie sind in Frauenhänden so gefährlich, wie ein Revolver in Männerhänden.“

— Diese Damenhüte! Den Berlinern geht trotz der schlechten Zeiten der Humor „noch lange nicht“ aus. In mehreren Katernagen, die im Sonntagsvorkehr der Personenbeförderung dienen mußten, fand sich die Aufschrift: „30 Mann oder 6 Pferde“. Alle diese Wagen zeigten nun folgenden hamovollen ergänzenden Vermerk in dieser Kreischrift: „30 Mann oder 6 Pferde oder 2 Damenhüte“. Bei den Herren verständnisvoller Pfaff.

— Der Mann mit dem halben Gehirn. Aus

heim des hiesigen Sanitätsberg-Krankenhaus befindet sich ein Patient, der ein äußerst seltenes vielleicht sogar einzigartiges Krankheitsbild bietet. Es ist dies der zwanzigjährige Leibarzt Blomquist, der die Hälfte seines Gehirns verloren hat. Im Sommer d. J. wurde er während einer Schärfschießübung von einer Kugel getroffen. Diese drang in die linke Schläfe ein, riß ein Stückchen Knochen fort und trat in der rechten Schläfengegend aus. Dabei rann die Hälfte der Gehirnmasse aus. Bei seiner Überführung ins Krankenhaus zeigte es sich, daß kein Bewegungszentrum des Gehirns verletzt war, und obwohl die Ärzte keine Hoffnung hatten, sein Leben zu erhalten, wurde er einer sorgfältigen Operation unterzogen. Zwei Wochen war er vollständig bewußtlos, ermete schwach und wurde künstlich ernährt. Nach dieser Zeit kam er immer häufiger zu Bewußtsein, hatte aber ein gemindertes Sprech- und Sehvermögen. Jetzt ist er soweit hergestellt, daß — außer der geschwächten Sehkraft und einer raschen Ermüdung — nur noch eine Folge des Schusses zurückbleibt; er hat die Fähigkeit verloren, zu schreiben und zu lesen. Die Buchstaben kann er wohl unterscheiden, ist aber unfähig, sie zu einem Wort zu verbinden. Die ausgearbeitete Gehirnmass bildete eben die Erinnerungszentren. Der ihn behandelnde Arzt Dr. Johansson hofft aber, daß man Blomquist durch systematischen Unterricht diese Fähigkeiten wieder

Aus aller Welt.

— Berlin, 20. Nov. Zur Beratung über die Disziplinierung für die in Südbrasilien, namentlich in Blumenau, durch die Überschwemmung schwergeschädigten sind heute im Reichstagsgebäude auf Einladung des auswärtigen Amtes eine größere Anzahl von Vertretern der Finanz, des Handels und der Industrie aus allen Teilen Deutschlands zusammengetreten. Die Versammlung beschloß einstimmig, eine Hilfsaktion innerhalb des Reichsgebiets einzuleiten. Zur Durchführung wurde ein besonderes Komitee gebildet, das seine Tätigkeit demnächst beginnen wird.

— Laurahütte, 20. Nov. Der Agent Bräunlich wurde gestern hier unter dem dringenden Verdachte, an der Ermordung des Gymnasialisten Winter in Konig beteiligt gewesen zu sein, verhaftet.

— Braunschweig, 19. Nov. In Anwesenheit des Prinzen Ludwig von Bayern wurde heute der Grundstein gelegt zum 2. Erholungsheim der deutschen Gesellschaft für kaufmännische Erholungsheim. Prinz Ludwig von Bayern gab in seiner Ansprache dem Wunsche Ausdruck, daß das Heim den Besuchern und der deutschen Kaufmannschaft zum Segen gereichen möge. Der Prinz sprach in seiner Zusage seine Freude darüber aus, daß die deutsche Kaufmannschaft allein durch Selbsthilfe das Zustandekommen dieses Werkes ermöglicht habe.

— Rom, 20. Nov. Im San Marco-Museum in Florenz ist ein Silberdiebstahl verübt worden. Zwei Florentiner Bürger, die nachts heimkehrten, saßen aus einem Fenster des Museums ein Bild herabhängen. Sie benachrichtigten die Polizei, die feststellte, daß Diebe aus dem Museum das Bild „Fra Giovanni Angelico, „Die Madonna della Stella“, entwendet hatten. Der Wert des Bildes wird von den Blättern auf 400 000 Lire

angegeben. Bisher sind 5 Verhaftungen erfolgt.

— Konstantinopel, 21. Nov. Vorgefunden hat eine Feuersbrunst die kleine Stadt Simaw im Sandschat Brna fast völlig zerstört. Die Kaserne, der Konak sowie die Regierungsgebäude und zahlreich Wohnhäuser sind abgebrannt. Der Finanzminister hat 1000 Pfund zur Verringerung des Schadens geschickt.

Schwere Grubenunglücke.

— w Nordhausen, 21. Nov. (Telegr.) Auf dem im Abbau befindlichen Schacht der fiskalischen Kaliwerke Kleinbothen wurde eine Drittelmannschaft in Stärke von 16 Mann infolge eines zu früh losgegangenen Sprengschusses durch herabfallendes Gestein verschüttet. 11 Mann sind tot, 1 schwer verletzt, die anderen wurden lebend geborgen.

— Bivian (Virginien), 21. Nov. Durch eine Explosion sind 18 Bergleute in den Bottom Creek Kohlenbergwerken zu Tode gekommen. Darunter befanden sich 4 Ingenieure, welche die halbjährige Untersuchung der Grube vornahmen. 16 Leichname sind bereits geborgen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hochwasser der Ruhr.

— Barmen, 21. Nov. Hochwasser wird von der Ruhr und von der Wupper gemeldet. Mehrere Fabriken an der Wupper mühten infolge der Überschwemmung den Betrieb einstellen.

Wort und Selbstmord.

— Berlin, 21. Nov. Der Tischler Schöpe in der Rüdersdorfer Straße hat heute morgen seine schla fende Ehefrau und sich selbst erschossen. Seine

Frau machte im vorigen Jahre wegen Verfolgungs wahnstimmene Trennung aufsuchen, war aber später gekehrt zu ihrem Mann zurückgekehrt. Als sich ihr Geisteszustand nun aber wieder verschlimmerte, daß eine abermalige Unterbringung in der Anstalt notwendig war, zog der Gemann einen gemeinsamen Tod einer nochmaligen Trennung vor.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 21. Nov. Das in Besitz der Reichsmilitärverwaltung übergegangene Luftschiff Z. 3. 9 trat heute vormittag 9½ Uhr seine erste Probefahrt nach der an ihm vorgenommenen Verlängerung an.

— Newyork, 21. Nov. Leutnant Gerike kündigt an, er wolle den Versuch machen, mit einem Luftballon ohne Motor den Atlantischen Ozean zu überfliegen. Der Aufstieg soll an einem Tag im Januar in Newyork vor sich gehen.

Das deutsch-französische Marokkoabkommen vor der Kommission.

— Berlin, 21. Nov. In der Budgetkommission des Reichstages stellte Gouverneur Solf fest, daß Gerücht, er sei mit dem Marokkoabkommen nicht einverstanden, entspricht nicht den Tatsachen. Ein ganz zutreffendes Urteil über die weite Kolonie könne noch nicht abgegeben werden. Vorläufig würden 2½ Millionen Mark in den Etat eingestellt. Staatssekretär Bernuth teilte mit, der französische Kongrat wolle 6 Millionen aus der Kolonie auf und der Zusatz des Mutterlandes betrage 1½ Millionen Franken. Außerdem warf Frankreich für den Kongo bisher eine teilweise begebene Anleihe von 21 Millionen Franken aus. Staatssekretär von Ribbentrop gab eine Darstellung des Ganges der Verhandlungen. Zunächst bot Frankreich nur wertvolle Grenzregulierungen für Kamerun an. Deutschland legte aber Wert darauf, an den Kongo heranzukommen, um bei fünf

tigen Veränderungen in Zentralafrika mitzusprechen. Frankreich gab jetzt zu, sich bei den Verhandlungen über das interne Kongobeden mit Deutschland zu verständigen. Deutschland erreichte, was erreicht werden konnte, ohne den Vertrag zu gefährden.

Erkrankungen des Präsidenten Taft.

— Paris, 21. Nov. Nach einer aus Newyork eingetroffenen Privatmeldung hat der Gesundheitszustand des Präsidenten Taft sich verschlimmert. Er hat Lungenentzündung.

Die Revolution in China.

— Peking, 21. Nov. Über die Ermordung von Europäern in Sjangsu wird noch gemeldet: Das Gemetzel ereignete sich Ende Oktober. Es sind er mordet die Missionarin Wetmann mit ihrem Kind, der bei der chinesischen Post stehende Deutsche Penne nebst Familie und ein anderer Ausländer. Die Staatsangehörigkeit der Missionarin ist noch unbekannt. Schnelle Ermittlungen sind eingeleitet worden, um den Tatbestand festzustellen.

— London, 21. Nov. Die Missionsgesellschaft der Baptisten erhielt eine Kabelmeldung aus Sjangsu, in welcher mitgeteilt wird, die Verbringung mit Sjangsu, wo die Fremden niedergemetzelt wurden, sei unterbrochen. Taiyuenfu, die Hauptstadt von Sjangsu, liege in Trümmern, die Mission sei wohlbehalten. Die Revolution in Sjangsu entwickle sich ruhig.

— Peking, 21. Nov. Die Gesundheitskassen haben noch keine Maßnahmen getroffen; sie beraten sich über die Lage. Ohne ein starkes Expeditionskorps kann außerhalb der im Bereiche des Jangse liegenden Kanonenboote nichts getan werden. Die meisten Gesundheitskassen haben ihren Staatsangehörigen schon vor drei Wochen geraten, sich aus dem Landesinnern zurückzuziehen. Viele sind dem Räte nicht gefolgt, andere haben nur Frauen und Kinder fortgeschickt.



Durch unsere ...
60 Pfg. von der ...
jährlich Mk. 1,50, ...
ins Haus gebracht ...
täglich ausf. der ...
Geschäftsstelle: ...
Fernspre...

Nr. 298

Die „Mitt“ des H...

„Nicht mit Phr...
nicht um Ihre Gu...
Stimmenfang wol...
schen Worten begr...
jabundes Profess...
standkongreß des...
November in der...
man aber den Ver...
zeln, so kann da...
mache“.

Nach dem offiz...
des in seinem Org...
handlungen des S...
gen übertrieben“.
sicher Seite denn...
die Absichte des...
Dieser benutzte d...
gegen die Reichsfi...
hen, er trug sein...
Erbschaftsteuer u...
herige Mittelstan...
freundlichen Part...
wobei kam der...
standverband na...
kürnte ja schließl...
men gegen den St...
es sich beim Re...
eine Organisation...
handelt, dagegen...
fation des Sanja...
Anhängel des le...
erbringen, verda...
teilstandsverband...
nicht neutral. T...
parteiliche Partei...
als über allen...
Ob noch jemand...
parteilichen...
Borgängen bei...
wahl kein Men...
gemacht werden...
Methode, mit der...
Mittelstandes w...

Zur M...

Roman von U...

über wand...
digen Höhe sein...
derbstabend her...
hängende Wolke...
Verwirrung von...
Westen, was di...
glumte ein fal...
uhr schlug. La...
scharrendem S...
lo dunkel, daß...
mehr gegeben h...
talabwärts j...
eine Lichtspende...
de, denn fast...
strömte dem z...
Wind und Reg...
ben. Unausfö...
handförmigen...
Straße und Gr...
tenden Teppich...
schwärzen, von...
Stämme erba...
Mauer zog sich...
merung hin.

Es ist doch...
kann ruhig sei...
Welle flinkt das...
eine schmale, di...
nen Teppich u...
hin, immer hor...
abhängend. Der...
Miet, der stoh...
an dem, über...

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.



Unser Mitglied Johann Tünte

In Hohenhorst ist gestorben. Das Seelenamt ist am Freitag 8½ Uhr in der Liebfrauenkirche, im Anschluß daran die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital.

Der Vorstand.

Ein junger Mann,

mit allen Kontor- und Lagerarbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Jan. dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter A. Z. 88 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein bei den Kleiderfabriken des St. Agnes-Hospitals nützliche eingeführte Fachmann sucht die

Vertretung

leistungsfähiger Weberen in Pilot, Genua-Gord, Futterstoffen und verwandten Artikeln zu übernehmen. Beste Referenzen. Offerten unter K. H. 6391 an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Köln.

Auswärtige Kunstgewerbetuch zum baldigen Eintritt tüchtigen

Basiermeister

für mehrgliedrige Ware, der aus Jacquard-Ketten andrehen kann. Hohes Lohn, dauernde Beschäftigung. Offerten unter B. 150 an die Exped. d. Bl.

Zünftige

Bänner und Basierer

gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

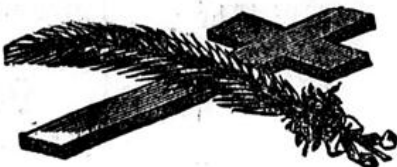
Bauernknecht,

der sehr gut mellen kann, sucht Stelle bei odenl. Leuten zum 1. Mai. Offerten unter F. F. 26 an die Exped. d. Bl.

Zimmer

mit voller Pension zum 1. Dezember zu vermieten. Offerten unter M. G. 100 an die Exped. d. Bl.

Dofelst auch Mittagstisch



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, gestern morgen 1/8 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel,

den Ackerer

Johann Tünte,

in die Ewigkeit abzurufen. Er starb unerwartet infolge eines Herzschlages, aber wohl vorbereitet durch einen frommen, echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den Heilmitteln unserer hl. Kirche, im 57. Lebensjahre.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und den Priestern beim hl. Messopfer empfohlen.

Hohenhorst bei Bocholt, Barlo, Altrheide, Vardlingholt, 22. November 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Das hl. Seelenamt ist am Freitag morgen 1/9 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freudl. eingeladen w

Marianische Jünglings-Sodalität Bocholt.



Unser langjähriges Verelns- und Vorstandsmitglied

Johann Tünte

Ist gestorben. Das Seelenamt findet am Freitag morgen 1/9 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freudl. eingeladen wird.

Der Vorstand.

Liebhaver von Badfischen

Groß, Mittel- und Brauchfischen, Schollen, Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch, Bratbräsen und Dorsch werden ersucht, sich Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Gashausplatz einzufinden.

Der Bocholter Fischtruff

L. Goodhardt, J. Metzger, J. Goodhardt. NB. Dieselben Fische sind bei den Unterzeichneten im Hause zu haben.

Am Donnerstag, findet auf dem Gashausplatz von 3 Uhr an Verkauf von allen Sorten Fischen, sowohl deutsche Seefische als auch prima holländische Niederzieper Ware statt.

Verkaufsstellen der vereinigten Fischhändler:

Hr. van Nellen, Wallenhausstr., Telefon 150, Heinrich Benning, Liebfrauenstr., Heinrich Böhm, Virensstr., Adolf Böhm, Virensstr., Heinrich Böhm, Virensstr., Adolf Böhm, Virensstr.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe von Dreieingeleffenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Großer Mobiliarverkauf.

Im Auftrage des Herrn Nachlassverwalters werde ich am Freitag, 24. November cr., vormittags 9 Uhr anfangend, die zum Nachlasse des verstorbenen Wirts Bernhard Böhm hier, gehörigen Gegenstände, wie:

4 Kleiderschränke, 6 Bettstellen mit Matratzen, 5 Nachtkonsolen, 3 Sofas, 8 Sessel, 1 Schreibsekretär, div. Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 2 Öfen, 1 Waschküchle, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Gasschrank, Fenstervorläge, Mantelstöße, Spiegel, 1 Regulator, 1 Automat, Garderobenschrank u. sonstige Haushaltungsgegenstände usw.

im Central-Hotel hier, öffentlich meistbietend gegen Bargzahlung verkauft.

Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und können am Verkaufstage von 8 Uhr morgens an besichtigt werden.

Franz Nientimp,

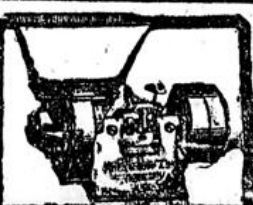
Auktionator.

Photograph. Atelier Bigge

Nordstraße 8 Bocholt. Fernruf 274.

Porträts - Familiengruppen - Vergrößerungen.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze



EXCELSIOR SCHROT-MÜHLEN

Gesamtabsatz 24.000 Mühlen
Walzen-Schrot- und Quelschmühlen

FRIED. KRUPP Aktiengesellschaft GRUSONWERK Magdeburg - Buckau

Vertreter: Paul Driessen BOCHOLT.

Fahrradlaternen

in großer Auswahl, prima Schweizer Carbid (Lose und Wäsch) empfiehlt

Otto Oberem, Nordstr.

Eine Wohnung

von 4-5 Räumen nebst Zubehör an stille Leute zum 1. Jan. od. später zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Schlafzimmer mit voller Pension

zu vermieten. Wo, zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Grundstück

in Hohenhorst auszubauen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Am Donnerstag nachmittag von 2 Uhr an ist von einem selbstgemästeten Schwein

Fleisch

das Pfd. zu 65 Pfg. zu haben. Johann Wernecke, Röhrenstr. 81.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist von zwei fetten Schweinen

Fleisch

das Pfd. zu 65 Pfg. zu haben, bei Abnahme von 10 Pfd. zu 60 Pfg.

Gerh. Rötten, Eintrachtstr. 2a.

Freitag mittag von 2 Uhr an ist von einem fetten Schwein

Fleisch

das Pfd. zu 65 Pfg. zu haben. Joseph Albers, Eintrachtstr. 90B.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist von einem fetten Schwein

Fleisch

das Pfd. zu 65 Pfg., ferner verschiedene Würstchen zu hab. bei H. Schneiders, Röhrenstr. 5.

Am Freitag, 24. Nov., nachmittag von 2 Uhr an ist von einem fetten Schwein

Fleisch

zu haben, das Pfd. zu 65 Pfg. Dofelst auch Würst u. Bangers F. Boonen, Kronenstr. 3.

Am Samstag nachmittag von 4 Uhr an ist von einem fetten Schwein

Fleisch

das Pfd. zu 64 Pfg. zu haben, Dofelst auch Würst u. Bangers Johann Weisamp, Werthe Gasse Nr. 525/1, bei Dehmen.

Junge, aufgezogene Gänse

zu kaufen bei Torito